

Mainz, den 20.12.2017

06131 – 165070
presse@snu.rlp.de

Luchsin Alosa Junges Weibchen kommt aus der Schweiz

Der neunte Luchs für das Wiederansiedlungsprojekt im Biosphärenreservat Pfälzerwald wurde heute von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz freigelassen. Die Patenschaft für die junge Luchsin hat die HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftung übernommen. Es ist das dritte Patentier der HIT Stiftung, die bereits die Patenschaften für die Luchsweibchen Kaja und Bell übernommen und auch die neu gebaute Luchs-Auffangstation in Maßweiler bei Tierart e.V. finanziell mit unterstützt hat.

Alosa wurde als Jungtier im Winter 2016 verlassen und abgemagert im Kanton Basel Stadt aufgefunden und konnte im Jurapark in einem abseits gelegenen, großzügigen Gehege wieder aufgepäppelt werden. Bei ihrer Freilassung wog sie 16 kg.

„Mit diesem Projekt legen wir große Hoffnung in die internationale Zusammenarbeit im Artenschutz“ so Christoph Heider, Geschäftsführer der HIT Umweltstiftung. „Denn nur grenzüberschreitend kann es uns gelingen, eine langfristig überlebensfähige Luchspopulation in West- und Mitteleuropa zu entwickeln.“

Alosa ist der vierte Luchs aus der Schweiz, der dank der wertvollen Hilfe der Schweizer Behörden und Institutionen im Pfälzerwald freigelassen wurde. Das Wiederansiedlungsprojekt wird von der Schweiz mit insgesamt 10 Luchsen unterstützt. Alosa trägt ein GPS-Sendehalsband, damit die Eingewöhnungsphase der Luchsin begleitet und ihre Revierfindung dokumentiert werden kann. Das Finden eines eigenen Reviers ist grundsätzlich eine strapaziöse und gefährliche Zeit für junge Luchse.

Weitere Freilassungen für das Projekt im Pfälzerwald sind für das Frühjahr 2018 geplant. Mit Start der Ranzzeit (Paarungszeit) der Luchse beginnt erneut die Fangsaison in der Schweiz und der Slowakei, um weitere wildlebende

Das Bild ist zur Verwendung in Zusammenhang mit dieser Mitteilung freigegeben: © Cornelia Arens KLICKFaszination / SNU RLP ist zu nennen.

Luchse für das Wiederansiedlungsprojekt in Rheinland-Pfalz zu bekommen.



Das Foto der Luchsin Alosa ist im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung unter Angabe des Copyrights: © Cornelia Arens KLIICKFaszination / SNU RLP für die Presse frei.

Hintergrund


Mithilfe des europäischen Förderprogramms LIFE-Natur führt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz mit ihren Projektpartnern Landesforsten Rheinland-Pfalz, SYCOPARC in Frankreich sowie dem WWF das Projekt zur Wiederansiedlung der Luchse durch. Das Vorkommen kann zum Schutz und Erhalt einer Art beitragen, die in Europa nur mehr in wenigen Rückzugsgebieten vorkommt und in Zentral- und Westeuropa als gefährdet einzustufen ist. Das Projekt ist im Januar 2015 gestartet. Die Umsetzung der Maßnahmen ist über einen Zeitraum von sechs Jahren (bis 2020) vorgesehen. Naturschutzexperten der International Union for the Conservation of Nature (IUCN) haben die Konzeption geprüft und sehr positiv bewertet. Die Wiederansiedlung der Luchse wird mit 50% durch das EU LIFE-Programm gefördert und hat ein Gesamtvolumen von 2,75 Mio. €. Neben der Stiftung und ihren Projektpartnern beteiligen sich das Land Rheinland-Pfalz, die Deutsche Wildtier Stiftung, die Landesverbände von NABU und BUND, die HIT Umweltstiftung sowie weitere Förderer an der Finanzierung des Vorhabens. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterhält ein Projektbüro in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt.

Mehr Informationen zum LIFE Luchs Projekt Pfälzerwald der Stiftung und ihren Projektpartnern gibt es im Internet unter <http://www.luchs-rlp.de>. Speziell für Tierhalter ist

hier auch ein Informationsfaltblatt im Bereich „Nutztiere & Luchs“ zu finden.

Kontakt

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
Projektbüro LIFE Luchs
sylvia.idelberger@snu.rlp.de
Tel. 06306 – 911 156

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Diether-von-Isenburg-Straße 7
55116 Mainz
Telefon 06131-165070
Fax 06131-165071
presse@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Ulrike Höfken
Geschäftsführer: Jochen Krebühl